

Zu 99 (Wäßler, Das Amen der Steine): Beda der Ehrwürdige starb 735, war Mönch in einem englischen Kloster und hat zahlreiche theologische und geschichtliche Werke geschrieben.

Zu 107 (Eylert, Die Freiwilligen aus der Mark): Enakfinder, ein im Alten Testament öfters erwähntes Riesenvolk im südlichen Palästina, das von den erobernden Israeliten besiegt ward. Der Hellweg ist das Land zwischen Ruhr und Lippe, das Sauerland (Süderland) der Teil der Mark südlich der Ruhr, mit Hagen, Fierlohn und Siegen.

Zu 108, 3 (Eylert, Die Gaben der Mennoniten): Die Sekte der Mennoniten oder Taufgesinnten ist von Menno, einem friesischen Priester, gestiftet, der 1561 starb. Sie verwerfen Kindertaufe und Eidschwur und betrachten sich sonst als evangelische Christen.

Zu 110 (Falkmann, Der Tag eines Jägers): Dohnen sind Schlingen aus Pferdehaar zum Vogelfang.

Zu 117 (Grimm, Die Gänsemagd): schnagen heißt in Hessen das Haar flechten. Falada, auf der ersten Silbe betont, ist das fahle Pferd, der Schimmel, der als dem Wuotan heiliges und weissagendes Tier galt. Rolands Pferd hieß Faleric; in der Geschichte der Haimonskinder kommt ein Roß Volatin vor, in der Eifersage ein Roß Falchert.

Zu 118 (Grimm, Der 1000 jährige Rosenstock): Heiligthümer sind Reliquien von Heiligen.

Zu 119 (Grimm, Rodensteins Auszug): Hofraite ist der Hofraum bei einem landwirtschaftlichen Gebäude, niederdeutsch auch Hofride.

Zu 124 (Hauff, Der Bau des Keufensteines): Diese Sage findet sich in des Dichters Erzählung Lichtenstein.

Zu 130 (Hebel, Ranniverstan): Zimmendingen, Tuttlingen, Gundelfingen sind Orte in der Nähe der Donauquelle.

Zu 137 (Marshall, Anschluß der Vögel): hierundo lunifrons bedeutet die Schwalbe mit der Mondstirn, nach der halbmondförmigen Zeichnung auf dem Kopf.

Zu 141 (Rosegger, Das Waldspinnlein): „Wir vergaßen auf das Tierchen“ ist österreichische Ausdrucksweise.

Zu 153 (Trojan, Eisenbahnsahrt): Fließ ist norddeutscher Ausdruck für Bach.

Zu 156 (Tschudi, Alpentähe): Wir geben zur Probe eine Strophe aus dem Kuhreihen im Oberhaslital: Chiureihen im Maien! Gang Bub, du mußt reihen! Bring d' Brandi und d' Jägi, d' Holbandi und d' Schäggi wohl ab der grüne Weid! Die Schwarze und Albe, die Rote und Falbe, die Harte und Linde, die G'mache und d' Gschwinde! Leg an di's Hirtschleid. Bring d's Chranzli und Pfiser, das Schnäppli und Schliser wohl ab der Weid! O, angenehme Sommerzeit! W' schöne wilde Heide git's schöne grüne Pläpeli, mein herzzgeliebtes Schäpeli, von dir mag i nit scheide.

Zu Nr. 167 (Eine Halliginfel): Fudschijama ist der auf japanischen Ansichten immer wiederkehrende mächtige Vulkan bei der Hauptstadt Tokio; Taifun der gefürchtete Wirbelsturm, der in den ostasiatischen Meeren so oft Unheil anrichtet.

Zu Nr. 179 (Rheinsfahrt von Düsseldorf bis Rotterdam): Die Schreibart Nissel ist holländisch, wo wir meist Nffel schreiben, die Aussprache ist ei, genauer = ai: Neder-Rijn ist also Niederthein; in Betume ist, wie stets im Holländischen, das u wie ü zu sprechen; Ruisdael zu sprechen: Reusdal.